

Zeitwort

03.06.1492:

Martin Behaim stellt den ersten Globus vor

Von Markus Bohn

Sendung vom: 03.06.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2017

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter www.swrkultur.de und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/~podcast/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swrkultur.de/app>

Autor:

1492 – bei dieser Jahreszahl fällt einem spontan Columbus ein und die Entdeckung Amerikas. Aber das war erst im Herbst. Gut vier Monate zuvor, am 3.6.1492 soll ein gewisser Martin Behaim in Nürnberg den ersten realistischen Weltglobus vorgestellt haben. Wir halten es damit wie mit den Lottozahlen: Ohne Gewähr. Denn die schriftlichen Quellen sind dürftig, und deshalb bleibt das meiste, was über Martin Behaim und seinen berühmten Erdapfel seither veröffentlicht wurde, historisch fragwürdig. Fest steht immerhin: Den Erdapfel gibt es wirklich. Eine mittlerweile dunkelbraun gewordene Kugel mit einem Durchmesser von 51 cm. Verwahrt wird das kostbare Stück im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg und Martin Behaim war an seiner Entstehung wesentlich beteiligt. Der erste Weltglobus war es wohl nicht. Es handelt sich vielmehr um den ältesten, der noch erhalten ist. Und realistisch ist relativ. Nicht nur, weil das noch nicht entdeckte Amerika gänzlich fehlt. Auch etliche andere Irrtümer zeigen: Der Globus war nicht mal auf der Höhe seiner Zeit. Aber warum ist er dann so berühmt?

Martin Behaim, geboren 1459, war der älteste Spross einer vermögenden Patrizierfamilie in Nürnberg. Mit siebzehn wurde er nach Holland in die Lehre geschickt zu Tuchhändlern, wo er schon nach wenigen Jahren auch auf eigene Rechnung Geschäfte machen durfte. Und als Geschäftsmann unternahm er – vermutlich im Jahr 1484 – auch mindestens eine Seereise an die westafrikanische Küste, die er später auf „seinem“ Globus vermerken ließ. Mitte Februar 1485 wurde er vom portugiesischen König zum Ritter geschlagen. Wofür ist ebenso wenig belegt wie die Behauptung, dass er damit in den berühmten portugiesischen Christusorden aufgenommen worden sei. Irgendwann zwischen 1485 und 1490 hat er dann in eine portugiesische Adelsfamilie eingeheiratet. Über seine geschäftlichen Erfolge oder Misserfolge ist wenig bekannt. Außer, dass er des öfteren Schuldscheine unterschrieben hat, die seine Geschwister dann begleichen mussten, um den Ruf der Familie zu wahren. Die Beziehungen zwischen Martin Behaim und seinen nächsten Verwandten dürften deshalb schon reichlich vorbelastet gewesen sein, als er 1490 wieder nach Nürnberg kam, vor allem, um mit seinen Geschwistern um das elterliche Erbe zu streiten. Der Streit wurde erst im März 1491 beigelegt und danach begann Martin Behaim sofort, seinen Anteil zu versilbern. Das hat ihm ein beträchtliches Vermögen eingebracht. Einen Teil davon verlor er aber bald wieder, als er auf einer Reise nach Flandern samt Kasse in englische Gefangenschaft geriet. Noch im selben Jahr gelang ihm die Flucht über Frankreich nach Portugal. Dort verliert sich dann seine Spur. Man weiß nur, dass er 1507 in einem Hospital in Lissabon völlig verarmt gestorben ist.

Der berühmte Erdapfel des Martin Behaim, wurde um 1492 von Nürnberger Handwerkern unter seiner Leitung angefertigt. Und obwohl diese Darstellung schon nach wenigen Jahren hoffnungslos überholt war, zierte der Globus noch bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts das Nürnberger Rathaus. Dann wurde er den Nachfahren Behaims zurückgegeben und geriet in Vergessenheit. Wiederentdeckt hat man ihn erst 1823 auf einem Speicher der Familie. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, im sogenannten heroischen Zeitalter der Entdeckungen und Expeditionen, gelangte auch Martin Behaim zu spätem Ruhm. Seine Vaterstadt setzte ihm ein Bronze-Denkmal und man schmückte sein Geburtshaus am Nürnberger Hauptmarkt mit großformatigen Bildern. Sie zeigen Martin Behaim in der Studierstube vor seinem Globus sitzend, Behaim im Hafen von Lissabon, seinen

Freund Columbus empfangend, und Behaim, wie ihm vom portugiesischen König Johann II. die Ordenskette des Christusordens überreicht wird. Nichts davon ist historisch belegt. Man verklärte ihn zum großen Seefahrer, Entdecker und Wissenschaftler, und diese Legenden wurden auch von den Nationalsozialisten später gerne aufgegriffen und weitergesponnen. Hitler selbst und der Bürgermeister von Nürnberg sorgen 1937 für den Ankauf des Erdapfels und verhindern so, dass er von der Familie nach Amerika verhökert wird. Seither befindet sich der älteste noch erhaltene Globus im Besitz des Germanischen Nationalmuseums. So viel ist sicher.